

Schreibt täglich
Halle
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
empfr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inzeratenerlöses,
fällt der hiesigen
Kommunalverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 303.

Donnerstag, den 28. December

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Herren Schiedsmänner werden an die Einreichung der jährlichen Geschäfts-Nachweisung bis zum 8. Januar erinnert.
Halle, den 23. December 1871.

Der Magistrat.

Zur Tagesgeschichte.

Halle. Die Tage des Festes sind vorüber, das alte Jahr geht zur Neige. Sie boten im Gegensatz zu den bedeutungsvollen Ereignissen, die sich im Vorjahre bei Paris und Amiens vollzogen, eine ungetrübte, politische Ruhe.

In unserem Landtage wird nach den Festtagen der in der Thronrede bereits angekündigte Entwurf eines Gesetzes über die Beaufsichtigung der Schulen beraten werden. Der eigentliche Zweck des Gesetzes, wie er aus den Motiven klar hervorgeht, ist, das Wahlrecht des Staates frei zu machen, den Staat nicht ferner gebunden sein zu lassen an die Wahl kirchlicher Oberen. Deshalb bestimmt der letzte Paragraph des Entwurfes, daß die Ernennung der Local- und Kreisinspectoren und die Begrenzung der Aufsichtsbezirke „dem Staate allein gebührt“ und daß der „vom Staate den Inspectoren der Volksschulen erteilte Auftrag jederzeit wider- ruflich ist, sofern das Inspectionsamt als Neben- oder Ehrenamt verwaltet wird,“ wogegen andererseits bestimmt wird, daß „diejenigen Personen, welchen die bisherigen Vorschriften die Inspection über die Volksschulen zugewiesen, verpflichtet sind, dies Amt gegen die etwaigen Dienst- bezüge im Auftrage des Staates fortzuführen oder auf Erfordern zu über- nehmen.“ Der Staat soll also an den Geistlichen als Schulinspectoren nicht mehr gebunden sein, und er wird von dieser Freiheit, wie wir glauben, Gebrauch machen, wenn im einzelnen Falle die durch den Geistlichen zu übende Schulaufsicht zu Unzuträglichkeiten führen würde.

Aus Oesterreich liegen keine neuen Nachrichten von Belang vor. Der Telegraph meldete die Ernennung des Fürsten Carl Auersperg, des älteren Bruder des Ministerpräsidenten, zum Präsident des Herrenhauses.

In Paris soll die letzte Note des deutschen Reichskanzlers einen neuen Sturm der Entrüstung wachgerufen haben, nicht gegen jene be- dauernswürdigen Leidenenschaften, welche zu einer ersten Warnung nöthigten, sondern gegen diese Warnung selbst. Die Zeit der besonnenen Einkehr scheint mithin für die Franzosen noch lange nicht gekommen zu sein. Und doch mangelt es dazu nicht an Veranlassung. Durch den Eintritt der Prinzen von Orleans in die Nationalversammlung sind die inneren Schwie- rigkeiten bedeutend gewachsen; der Herzog von Aumale will sich energisch zu Gunsten der allgemeinen Wehrpflicht aussprechen, während Thiers durchaus nicht dulden will, daß der Herzog eine politische Partei bilde. Ferner wird die Discussion über die Frage der Rückkehr nach Paris (die Commission hat sich mit 20 gegen 9 Stimmen wider die Rückkehr ent- schieden) im Plenum der Nationalversammlung zu sehr ernstern Erörte- rungen Anlaß geben.

In Rom glimmt die Frage der Abreise des Papstes noch immer unter der Asche fort. Die „Unità cattolica“ bemerkt, daß der heilige Vater trotz aller Gebuld früher dazu gezwungen werden könne, als man glaube.

Die Londoner Zeitungen enthielten vor einigen Tagen die Nach- richt, daß Herr von Lesseps damit umgehe, den Suezkanal zu verkaufen. Zugleich wurde die bereits früher aufgetauchte Combination, den Canal zu einem internationalen Gemeingut zu machen, indem man ihn durch die Mächte gemeinschaftlich erwerben ließe, von Neuem wiederholt. Die „Times“ erörtert die Frage vom Standpunkt der Interessen Englands und gelangt dabei zu einem für den angeblichen Plan des Herrn von Lesseps sehr ungünstigen Resultate.

Ueber das reiche Material, welches der amerikanische Congreß zu verarbeiten hat, berichtete ein Telegramm aus Washington. Die Congreß- acten zeigen, daß, abgesehen von den seit dem 4. December, dem Tage des Zusammentritts, eingebrachten neuen Gesetzentwürfen, jetzt 359 Bills im Senate und 440 dem Repräsentantenhause vorliegen. Auch die gesetz- geberische Thätigkeit scheint mithin in Amerika colossale Dimensionen ange- nommen zu haben.

Wir schließen an diesen allgemeinen Ueberblick der politischen Lage die neuesten Nachrichten:

München. Bei seiner heutigen Antrittsrede als Rector der hiesigen Universität am 23. d. M. hielt Döllinger einen längeren Vortrag über die Aufgabe der deutschen Hochschulen nach den neuesten gewaltigen Ereig- nissen. Nachdem er die historische Wechselwirkung zwischen Deutschland und Frankreich sowie die Gründe der französischen Niederlagen dargelegt, ging er zu den kirchlichen Fragen über und hob hervor, daß der 18. Juli 1870 Deutschland einen zweiten Krieg gebracht habe und zwar durch die römische Kriegserklärung gegen die deutsche Wissenschaft. Es sei constatirt, daß die Decrete des Vaticanus nur gegen die deutsche Wissenschaft ins Werk gesetzt und seit mehr als 20 Jahren durch systematische Fälschung der theologischen Lehrbücher vorbereitet worden seien. Schon einmal habe Rom einen Krieg gegen die Wissenschaft geführt; damals sei es ein Krieg gegen die Naturwissenschaft gewesen, in welchem Rom unterlegen; jetzt führe es einen Krieg gegen die Geschichtswissenschaft. Redner constatirt ferner durch einen Rückblick auf die deutsche Geschichte, daß die Lösung der deut- schen Frage einzig und allein durch das Schwert hätte entschieden werden können, und daß die Fortbauer der gegenwärtigen föderativen Verfassungs- form eine Nothwendigkeit sei. Die jüngsten Ereignisse hätten auch den Wissenschaften eine erhebliche Förderung und Anregung gegeben, und zwar zunächst der Geschichte und der Philosophie, namentlich aber der Theologie. Die Aufgabe der Letzteren müsse von ganz neuen Auffassungen ausgehen; wie die Theologie früher polemisch gewesen, so müsse sie jetzt irenisch wer- den; sie müsse dafür wirken, daß, wie Deutschland eine Trennung der Kirche geschaffen habe, dasselbe gegenwärtig eine Wiedervereinigung oder wenigstens eine Versöhnung der Confessionen herbeiführe; denn das sei es, wonach die besseren Geister aller Culturvölker sich sehnten. Redner hob zum Schluß mahnend hervor, daß mit der Steigerung der Macht auch die Pflichten der deutschen Nation in entsprechender Weise gesteigert seien, insbesondere bezüglich der Ausbreitung der Religion und Cultur nach Außen wie nach Innen. Die Rede war ein Meisterstück in jeder Beziehung und hinterließ einen tiefen, unvergeßlichen Eindruck.

Frankreich. Aus den Besprechungen, welche die meisten Blätter über die Depesche des Fürsten Bismarck vom 7. d. an Grafen Arnim enthalten, ist im Einzelnen noch Folgendes hervorzuheben: „Avenir national“ sieht in der Depesche den Beweis, daß Fürst Bismarck Vorwände suche, um die Okkupation zu verlängern. Mehrere andere Journale geben denselben Gedanken Ausdruck und betonen, es entspreche nicht der Würde Frankreichs, mit der Gewalt zu verhandeln. Das „Journal de Paris“ findet, Fürst Bismarck habe Recht, die Hoffnung auf Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland für verfrüht zu erachten, nachdem erst ein Jahr seit der Zeit verlossen ist, wo die deutschen Geschütze ihre Geschosse auf die Frauen und Kinder einer Stadt schleuderten, in welcher so viele

Deutsche Gastfreundschaft und Frieden gefunden hätten. „Courrier de France“ glaubt, der deutsche Reichskanzler wolle in der Besorgniß, die Deutschen könnten des enormen Kriegsbudgets müde sein, bei denselben den Haß gegen Frankreich unterhalten. „Temps“ sagt: „Unsere einzige Sorge sei die Neugestaltung unserer innern Verhältnisse“, wogegen „Presse“ ausruft: „Dennus hat unser Gebiet noch nicht verlassen und sucht eine günstige Gelegenheit, um uns zu verhindern, uns von unserm Falle zu erheben.“ „Opinion nationale“ meint: Schweigen ist die einzig würdige Antwort auf die Schmähungen des Siegers. „Liberté“ erklärt: „Ein Strom von Blut trennt Frankreich von Deutschland. Suchen wir alle Unbilden zu ertragen.“ Dasselbe Blatt findet das System der Abführung von Geiseln unmoralisch. „Jornal des Débats“ konstatiert, daß die Anzahl der von Franzosen begangenen Gewaltthaten geringer sei, als die durch deutsche Soldaten verübten.

Amerika. Aus Mexico liegen Nachrichten vor, denen zufolge auch in den Staaten am Stillen Meer die Revolution ausgebrochen. Dieselbe gewinnt von Tag zu Tag mehr an Ausdehnung.

Aus Halle und Umgegend.

Universität. Die Universitätsbibliothek wird vom 4. Januar 1872 ab wieder geöffnet sein.

Vom 1. Januar 1872 ab beträgt der Preis pro 1 Hektoliter Braunkohle ab Grube Hermine Henriette am Dreierhaus vorläufig 1 Sgr. 3 Pf. Gebrüder Löwendahl & Co.

ULLMAN'S KÜNSTLER CONCERT

mit zehn berühmten Künstlern.

Montag den 1. Januar Abends 7/7 Uhr im Saale der Volksschule.

Unwiderrufflich einziges Concert.

Marie Moubelli, Bernardine Hamalers, Pauline Fichtner, Camillo Sivori, Carlo Nicotini, Wegdorff und Beder's Florentiner Quartett-Verein (Jean Beder, Masi, Ghiostr, Hilpert).

Billet-Verkauf bei Musikalienhändler **H. Karmrodt**, wo auch das vollständige Programm zwei Wochen vor dem Concerttage gratis zu haben ist.

Auction.

Freitag, den 29. December er. von Nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich gr. **Alttergasse No. 9 (Rosenbaum)** 1 Parthie Leinwand und Piqué in Stücken und Resten, Porz.-Service und einzelne Tassen, Weiß- u. Rothwein, Champagner, Rum, Punsch-Essenz, Cigarren etc., 50 Militär-Mäntel und -Röcke, 1 Nähmaschine (Wheeler & Wilson) etc.
W. Elsto, Auctions-Commissar.

Auction

Freitag, den 29. December 1 Uhr sollen in der Cremitage am Mühlgraben No. 10 neue und gebrauchte Sophas, Kommoden und Stühle, eine große Parthie Punsch- u. Grog-Extract, ff. Rum in einzelnen Flaschen versteigert werden. Gegenstände aller Art werden noch bis zur Versteigerung angenommen.

F. Kehlring, Auctions-Commissar.

Köchinnen u. Stubenmädchen mit gut. Attesten erhalten 1. Jan. lohnende Stellen durch Frau **Deperade**, gr. Schlamm 10b.

1 nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen find. 1. Jan. Dienst alt. Markt 14.

1 ordentl. Mädchen f. Kinder und Hausarbeit zu Neujahr gesucht fl. Ulrichstr. 25.

Eine Aufwartung wird gesucht Rammischestr. 3 part.

Eine unabhängige ordentl. Aufwärterin wird zum 1. Jan. gesucht Leipzigerstr. 82, 2 Tr.

Gesucht

wird 1 anständige Wohnung von 2 St., 2 K. u. K. nebst Zubehör bei pünktlichen Mietzins von **Otto Winkler**, Geißeistr. 30.

Gesucht wird von einer einzeln. pünktl. zahlenden Mietherin, Stube, 1-2 K., K. u. Zubehör im Preise von 40-45 R. zum 1. April a. c. Offerten abzugeben fl. Sandberg 10a, p.

Von 1 kinderl. Diamt. z. 1. Febr. 1 freundl. Wohn. gef. im B. v. 30-40 R. Steinweg 27a

1 Logie von 2-3 Stuben nebst Zubeh. wird v. ruhigen Leuten d. 1. April gesucht, gef. Off. unter **M. B.** niederzul. i. d. Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuch!

1 gut heizb. fein möbl. Stube m. K. sof. oder z. 1. Jan. z. mieth. gef., am liebst. part. od. 1. Etcd. in einem ruh. Hause. Abz. sof. niederzul. **W. W. 10.** poste rest. franco zu Halle a/S.

1 Logie von 2 St., 2-3 K. etc. wird per 1. April. Mieth. pränumerando, gesucht. Abz. in d. Exp. d. Bl. unter Ciffre **L. S.** # 72.

Eine **freundl. gelegene Wohnung** aus 2-3 Stuben, Kammern, Küche u. Zugelass nebst Keller wird v. einem ruhigen Miether zu Ostern wo möglich früher zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangaben nimmt die Exp. d. Bl. unter **M. K.** entgegen.

Personalchronik. Dem Pächter des Rittergutes der Franckeschen Stiftungen zu Reideburg Herrn **Rusche** ist der Character als königlicher Oberamtmann verliehen worden.

Dem Polizei-Inspector **Georgii** ist der rothe Adler-Orden 4. Classe mit dem Abzeichen für 50jährige Dienstzeit verliehen.

Handel und Verkehr. Der Zug 10 Uhr 25 Min. Vormittags von hier nach Gersungen ist bis auf Weiteres eingestellt worden.

Vorgänge. Gestern wurde in der Haide von einem Mitgliede unserer Officin ein lebendiger Schmetterling, ein Citronenvogel, gefangen.

Wir verfehlen nicht, unsern Mitbürgern die im Hotel zum Kronprinzen befindliche Ausstellung von stereoskopischen Glasphotographien des Herrn **Wilhelm Richter** dringend zu empfehlen. Die auf über 1000 der schönsten Photographien sich belaufende Sammlung führt die Beschauer in die gleich reichen Welten der Natur und der Kunst. Wir ergötzen uns an dem Anblicke des bewegten Meeres und der schweigenden unheimlichen Welt der Gletscher; wir werden entzückt von der üppigen Vegetation der Tropen und werden überrascht von den eigenthümlichen Reizen scandinavischen und deutschen, schottischen und italienischen Landschaften; aber wir schauen auch, was die sinnig bildende Menschenhand im Laufe der Jahrtausende unter den verschiedensten Himmelsstrichen immer Vollkommeneres auf dem Gebiete der Baukunst und der Bildhauerei geschaffen hat.

Braunbier

diese Woche Freitag bei **Wilhelm Rauchfuß**, fl. Berlin 2.

1 helle freundliche Wohnung, 4 Stuben, 3 K., Küche u. Z. mit aller Bequemlichkeit den 1. Apr. 1872 zu verm. **Günther**, Brüderstr. 13, II.

Ein paar junge Leute suchen zum 1. April eine Wohnung von Stube, K., R., am liebsten Mitte der Stadt, zu erfragen gr. Steinstraße bei **Carl Mayer**, Restauration.

2 Logis à 2 St., 2 K., R. und allem Zubehör, Parterre u. Erdgesch. gelegen, z. 1. April zu vermieten **Parz 11.**

1 Wohn. zu vermieten im Preise von 44 R. u. z. 1. Jan. zu bez., zu erfr. Geißeistr. 32.

St., K., R. 1. Jan. zu bez. Wo? f. d. Exp. d. B. 2 möbl. Wohnungen können sof. bezogen werden **Fischerplan 3.**

2 frdl. Schlafst. m. K. Brunostraße 19 i. d. I. Schlafstube **Leipzigerstr. 44, 1 Tr.**

Anst. Schlafst. offen Landwehrstr. 15, 1 Tr.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **Gottfried Müller** aus Berlin beehren sich nur auf diesem Wege anzugeben

Halle, den 25. December 1871. **C. A. Krammisch u. Frau.**

**Helene Krammisch
Gottfried Müller.**
Verlobte.

Halle. Berlin.

Heute Morgen 9 Uhr verschied mein geliebter Mann, unser Vater, **Johann Christian Tischner**, nach kurzem Krankenlager.

Halle u. Hohenmölsen, 26. December 1871.

Mathilde Tischner geb. Wolff.
**Emil
Hildegard** als Kinder.
Hermann

Heute, am 26. December, verschied am Lungen- schlage meine treue, brave Lebensgefährtin, meine gute Frau, **Eugenie** geb. **Hebenstreit**, im 71. Jahre ihres Alters. In einigen Monaten, hatten wir gehofft, unsere goldene Hochzeit feiern zu können. **Eduard Anton** senlor.



(Aus den Berliner Zeitungen.)

Weitere Erfolge des Königtranks.*)

Brandenburg a. S. 11. 11. 71. — Meine Frau leidet nach Ausspruch des Arztes an **Lungencatarrh mit starkem Schleimauswurf**, öfters mit Blut versehen, starkem Husten und sichtlich Abmagerung. Außerdem leidet sie seit mehr als einem Jahre an Leberanschwellung, und hat auch diese den Königtrank mit so günstigem Erfolge gebraucht, daß sie kaum noch Unbequemlichkeiten von der Leber empfindet. Die eigentlichen Leberschmerzen sind ganz weg; auch ist bezüglich des ersteren Leidens schon Besserung eingetreten. — Nicht unerwähnt will ich lassen, daß meine Frau seit Gebrauch des Königtranks sich mehr gekräftigt fühlt, als nach allen bisherigen Kurmethoden. —
Ab. Kersten.

(30769.) Barmen, 12. 11. 71. — Seit zwei Jahren bin ich sehr leidend. Vergeblich habe ich alle ärztliche Hilfe angewendet, doch nach Gebrauch von 6 Flaschen Königtrank hat sich mein **Magenkrampf** sowie auch **Brustschmerzen gänzlich verloren**. —
B. Hommrichhaus.

(30898.) Kalenzig, 12. 11. 71. — Die an **Rheumatismus** und **bösem Augenübel** leidende Kranke befindet sich nach Anwendung der 4 Fl. Königtrank in einem bedeutenden Besserungszustande. — (Neubestellung) —
Hünje, Gerichtsmann.

(30903.) Neustadt b. Spremberg, 13. 11. 71. — Da der Vieh von Ihnen entnommene Königtrank in meiner Familie gute Dienste bei **Husten, Verschleimung, Halsübel** etc. geleistet, so ersuche ich, mir abermals 4 Flaschen per Nachnahme zu senden. —
Tschacher, Rgl. Hegemeister.

(30849.) Hohenbrunn, 13. 11. 71. — Ich ersuche nochmals um 6 Flaschen Königtrank. Derselbe bewährt sich bei **Magenleiden vortrefflich**. —
Jos. Pichler.

(30829.) Biskimz bei Bischofsburg, 13. 11. 71. — Ihr Königtrank hat meiner Frau, welche seit langer Zeit an **rheumatischen Schmerzen** litt, **sehr gute Dienste gethan**. Die Schmerzen haben nach Verbrauch von zwei Flaschen wesentlich nachgelassen, Appetit und ruhiger Schlaf haben sich wieder eingestellt. —
Jablonski, Grundbesitzer.

(30885.) Fürstensele, 14. 11. 71. — Die Erfolge sind bislang sehr günstig. Meine Frau ist ganz anders geworden. **Die Migräne und die Leiden alle sind seit fünf Wochen geschwunden**. Meine Frau ist überglücklich und wir mit ihr. Ich bitte noch um 12 Flaschen Königtrank. —
Gruber, Superintendent.

(30889.) Schlorffin bei Naugard, 14. 11. 71. — Ich bitte noch um 4 Flaschen Königtrank, welcher bei mir gegen **Keuchhusten** und **Appetitlosigkeit** so gute Dienste leistet. —
Nitsche, Brennerei-Inspector.

(30943.) Malsstadt bei Saarbrücken, 13. 11. 71. — Meine Frau litt an heftigen **Zahnschmerzen**, so daß sie Tag und Nacht keine Ruhe hatte. Schon nach dem ersten Einnehmen des Königtranks linderte sich der Schmerz und am zweiten Tage war derselbe vollständig gehoben. —
Pauly, Kaufmann.

(30948.) Densberg bei Tesberg, 13. 11. 71. — Meinem jüngsten 1¼ jährigen Kinde, das wahrscheinlich in Folge des Zahnens an **heftigem Fieber** litt und es sehr auf der Brust hatte, gab ich 3 Theelöffel Ihres Königtranks mit drei Mal so viel Wasser vermischt, was bei ihm so **guten Erfolg hatte**, daß es andern Tages **wieder ganz wohl war**. —
Iffland, Pfarrer.

(30931 a.) Oberkatz bei Walsungen, 1. 11. 71. Herr Ferd. Zimmann, Suhle. Da mir keine Medicin so gute Dienste geleistet hat, **wie Herrn Jacobi's Königtrank-Extract**, so bitte ich, mir gegen Postvorschuß weitere zwei Flaschen baldigst zu senden. —
Christian Wagner.

(30969.) Robershau bei Zöblitz, 15. 11. 71. — Seit Jahren litt ich und meine Frau an **Reißen in den Weinen**, was nach Verbrauch zweier Flaschen Ihres Königtranks nächst Gott beseitigt ist; auch litt meine Frau sehr an **Magenkrämpfen**, welche gleichzeitig durch Ihren Königtrank **beseitigt worden**. —
Th. Waltauf.

(31013.) Wiansfelde bei Friedeberg, 15. 11. 71. — Die zwei Flaschen Königtrank, welche ich Anfang oder Mitte September gegen den **Magenkrampf** mir kommen ließ, **haben die erwünschte Wirkung gehabt** und bin ich Ihnen zu freundlichstem Danke verpflichtet. —
H. v. Knobelsdorff-Wrentenhoff, geb. Nitz.

(31027 a.) Herr Franz Doelle, Birlungen. — Meine fünf Jahre alte Tochter war ein halbes Jahr **augenkrank** und zwar so schlimm, daß sie **oftmals mehrere Tage das Sonnenlicht nicht sehen konnte**. Die Augen sonderbar eine ägende Flüssigkeit ab, welche die Wangen wund gefressen hatte; alle Mittel, welche wir dagegen angewendet, blieben erfolglos. Auf Anrathen gebrauchten wir eine Flasche Königtrank; nachdem das Kind sechs Tage davon getrunken, **waren die Augen gesund und die angefressenen Wangen wieder geheilt**. —
J. Döring.

(31046.) Papenhagen bei Charlottenhof, 16. 11. 71. — Ew. Wohlgebornen bitte ich, mir schleunigst noch vier Flaschen Königtrank-Extract senden zu wollen. **Mit den beiden vorhergehenden Flaschen habe ich meinen Sobu Herrmann in ein paar Tagen glücklich von den Pocken befreit**. —
Frau Rittergutsbesitzer Auguste Schmidt.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygienist) Karl Jacobi
in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. — In Halle (16 Gr.) bei Ferd. Hille, Geißstraße und in fast allen Städten Deutschlands in den baselbst bekannten Niederlagen.

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzenästen bereitete **Limnade**, größtes hygienisch-diätetisches **Labfal** für Kranke, Genevende und Gesunde ist nichts weniger als „Medizin“ oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen; durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-**Ursachen** und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

(Annoncen-Expedition von Zeidler & Co. in Berlin.)

Nur bis Donnerstag Mittag!

1 gutes Sopha, 1 ordinäres Sopha, 1 großer Waschtisch, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kinderwagen, Küchen- und Waschgerräthe gr. Klausstraße 10 zu verkaufen.

Salzbutter empf. C. L. Helm, Steinstr.

1 fettes Schwein verk. gr. Ulrichstr. 53.

Eine tüchtige Schneiderin aus Berlin, die nach der neuesten Facons arb. empf. sich in u. außer dem Hause Paradeplatz 1.

Ein Laufbursche findet Stelle bei **Otto Blau, jun., Cenditor.**1 Köchin, mehr. arbeitf. Mädchen s. z. 1. Jan. Stelle durch **Fr. Gutzjahr, kl. Märkerstr. 10.**Einen tüchtigen, in Baden und Garniren erfahrenen **Conditor-Gehülfen** sucht **Otto Blau, junior.**

1 ordentl. fleiß. Mädchen wird zum 1. Jan. gesucht gr. Sandberg 5.

Ein 14—17 jähr. Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag gesucht Mannischestr. 3, 2 Tr.

Unsere noch vorrätigen **Paletots, Rad- und Kragenmäntel, Jacken etc.**, verkaufen wir von heute ab, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten, sehr billigen Preisen.

Gebrüder Salomon,
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

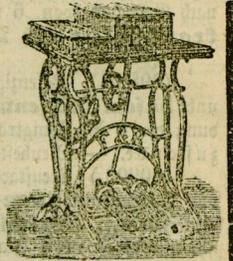
Neujahrs-Karten, sehr feine, ernste, sowie höchst komische, größte Auswahl, billigste Preise bei **Albin Hentze, Schmeerstraße Nr. 36.**



Frister & Rossmann's
neue Familien-Nähmaschine

für Hausgebrauch die vorzüglichste in eleganter solider Ausführung mit complete Apparaten und Verschlußkasten zu **36 %**. Preis-Courante u. Nähproben gratis. Verpackung frei. Mehrjährige Garantie. Jede F. & R. Maschine ist mit der Fabrikfirma „Frister & Rossmann“ nebst Fabrikmarke und neuestem F. & R. Geßell (Modell 1870) versehen.

Lager in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (C. Nockler),**
Schmeerstrasse 29.



Gratulations-Karten

in großer Auswahl empfiehlt
Julius Bürger, große Steinstraße 14.

empfeht **Extra frischen Schellfisch, do. Kabeljau**
Friedrich Kraemer.

empfeht

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Hotel zum „Aronprinzen.“ — 1000 Original-Stereoscop-Ansichten. —
Täglich früh 10. bis Abends 9. — Eintritt 7 1/2 Gr. — 6 Einlaßkarten 1 % — Abonnement 1 %
Stereoskopen-Verkauf in reichster und preiswürdigster Auswahl.

Geschmackvoll **Neujahrspfeifen** **billig**
Neujahrskarten
Nr. 42. Grosse Ulrichsstr.
bei **C. F. Ritter.**

Nicht zu übersehen!!
Wir sagen unsern Dank für das Weihnachts-
geschenk von Herrn Fleischermeister **Hanf.**
Die vier Gesellen.

Ein schwarzes Medaillon mit einer Photographie
verloren; gegen Belohnung abzugeben
gr. Ulrichsstraße 35, 1 Tr.

Ein schwarzes Medaillon verloren, abzugeben
bei **Frau C. Bach, Rathhausgasse 18.**

Verloren v. d. Glauch. Kirche bis zum Waisen-
hanse Brille i. Futter. Abzug. Mädchenwaisenanst.

Ein kleiner Kinderschuh ist am Dienstag Mittag
um 1 Uhr vom Gymnasium bis Steinhof verloren,
gegen Belohnung abzugeben **Louisenstr. 4.**

Ein grünseidener **Regenschirm**, gez. Auguste R.
vor längerer Zeit irgendwo stehen geblieben; um
Nachricht wird gebeten **Steinweg 24.**

Auf dem Domplatz ein **Wulstlin-Handschuh** am
1. Fest. verl., geg. Belohn. abzugeb. in d. Exped.

Am 1. Feiertag 2 Schwals gefunden, abzuholen
Steinweg 28.

3 St. seidene Tücher sind bei mir im Geschäft
liegen geblieben **Fr. Baumgarten, kl. Ulrichsstr. 5.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den 27. December:

Preciosa,

Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Wolf.
Musik von C. M. von Weber.

Donnerstag den 28. December.

Zum 2. Male:

Ein interessanter Mann,

oder: **Auf Flügeln des Gesanges,**
Lebensbild mit Gesang und Tanz in 3 Acten von
Jacobson, Musik von Lehnhardt.

Harmonie.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Freitag den 29. December großes **Concert**
und **Ball** mit **Präsentverloosung.** Anfang
7 Uhr. Programm an der Kasse.

Der Vorstand.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Freitag den 29. Decbr. Abends 8 Uhr
(im Vereins-Locale)

Vorlesung von **Fritz Reuter's Dichtungen**
von dem Cand. theol. Herrn **Eduard Krüger**
aus Mecklenburg-Schwerin.

Um zahlr. Besuch der Mitgl. bittet **der Vorst.**

Eremitage.

Heute zum 3. Feiertage von 6 Uhr an Tanz.

Felsenburg-Keller.

Heute Donnerstag den 28. d. Mts.
grosses Schlachtfest.
früh 9 Uhr Wellfleisch, Nachmittags Bratwurst,
frische Wurst und Suppe. **H. Kasse.**

